

Konzern-Zwischenbericht
1. Quartal 2009



KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 31.03. in Mio. €

	2008	2009
Auftragseingang	370,3	219,5
Umsatzerlöse	301,7	220,2
Auftragsbestand zum 31.03.	860,5	500,8
Exportquote in %	84,1	83,5
Betriebsergebnis	-5,0	-32,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,4	-35,2
Konzernergebnis	-1,0	-33,2
Bilanzsumme zum 31.03.; Vj: 31.12.	1.181,4	1.106,4
Eigenkapital zum 31.03.; Vj: 31.12.	411,1	375,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	14,9	6,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9,7	7,3
Mitarbeiter zum 31.03.	8.181	7.646
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	88,6	19,2
Ergebnis je Aktie in €	-0,06	-2,03

Brief an die Aktionäre 4

Die Koenig & Bauer-Aktie 6

Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung 7

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 8

Forschung und Entwicklung 11

Mitarbeiter 12

Risikobericht 13

Prognosebericht 13

Zwischenabschluss des KBA-Konzerns

Konzern-Bilanz 16

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 17

Gesamtergebnisrechnung des KBA-Konzerns 17

Eigenkapitalveränderungsrechnung des KBA-Konzerns 18

Konzern-Kapitalflussrechnung 20

Erläuterungen 21

Finanztermine 25



Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

2009 wird für weite Teile der deutschen Wirtschaft ein Jahr voller Herausforderungen. Auch Koenig & Bauer als global tätiges Unternehmen spürt die rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft seit Monaten in hohem Maße. Erst wenn sich ein Ende der Finanzkrise abzeichnet, die Realwirtschaft

wieder ausreichend mit Liquidität versorgt wird und das für Investitionen notwendige Vertrauen in die Auftriebskräfte des Marktes zurückkehrt, erwarten wir eine Belebung der Nachfrage. Nach unserer Einschätzung dürfte dies im Laufe des Jahres 2010 der Fall sein.

Die Druckmaschinenbranche muss sich auf einen kleineren Markt einstellen, der auch nach Überwindung der Krise nicht wieder das Niveau der Boomjahre 2005 oder 2006 erreichen wird. Wir haben dies getan und unseren Geschäftsbereichen eine intensive Schlankheitskur verordnet. Die für die Konsolidierung und Neuausrichtung der Produktionsstandorte auf einen kleineren Markt erforderlichen Wertberichtigungen und Vorsorgeaufwendungen haben das Ergebnis 2008 stark belastet. Bilanztechnisch sind sie damit für KBA Vergangenheit.

Unternehmerisch gibt es zu den beschlossenen Einschnitten trotz des damit verbundenen bedauerlichen Stellenabbaus angesichts der globalen Wirtschafts- und Marktentwicklung keine überzeugende Alternative. Das für eine zeitlich überschaubare Unterauslastung durchaus sinnvolle und auch von KBA seit Monaten genutzte Instrument Kurzarbeit alleine kann einen länger anhaltenden Nachfrageeinbruch in der bekannten Dimension nicht ausgleichen.

Nach konstruktiven, aber zeitintensiven Verhandlungen mit den Belegschaftsvertretern und Tarifvertragspartnern hat KBA erst vor Kurzem mit der Umsetzung des umfassenden Anpassungsprogramms begonnen. Die davon erwarteten positiven Kosten- und Ertragseffekte zeigen sich deshalb noch nicht in den hier vorgelegten Zahlen zum ersten Quartal.

Im Berichtsquartal war noch kein Ende der Durststrecke erkennbar. Mit einem Minus beim Auftragseingang im Konzern von gut 40 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum setzte sich die Investitionsflaute nahezu unverändert fort. Im Branchenvergleich hat sich KBA gut behauptet.

Dennoch sind die Herausforderungen eines solchen Markteinbruchs gewaltig. Der Konzernumsatz blieb um 27 % unter dem Vorjahr und das Ergebnis vor Steuern (EBT) war mit –35,2 Mio. € deutlich negativ.

Obwohl KBA nach drei Monaten noch ein gutes Stück von den Zielen für 2009 entfernt ist, bewegt sich das Periodenergebnis weitgehend im Rahmen der Planung für das erste Quartal.

Der vom Vorstand schon im März für 2009 prognostizierte Umsatzrückgang in einer Größenordnung von 20 % bleibt angesichts der aktuellen Marktsituation ambitioniert, ebenso die angestrebte schwarze Null beim Vorsteuerergebnis. Wir werden aber weiter mit Hochdruck an der Erreichung unserer Vorgaben arbeiten und Sie im Rahmen unserer Berichterstattung zeitnah über die Fortschritte informieren.

KBA ist mit seinem breiten Produktprogramm für die großen Volumenmärkte und profitable Nischensegmente am Markt sehr gut aufgestellt. Unsere Nettofinanzposition ist positiv, die Eigenkapitalquote doppelt so hoch wie im Durchschnitt des Maschinenbaus und die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert. Als Pionierunternehmen der internationalen Druckmaschinenindustrie hat KBA in seiner 192-jährigen Geschichte schon mehrere Kriege, die Weltwirtschaftskrise von 1929 und viele Konjunkturreinbrüche erfolgreich bewältigt. Dies wird auch in der aktuellen Wirtschaftskrise so sein.

Trotz der derzeitigen konjunkturbedingten Reibungsverluste halten Sie, verehrte Anteilseigner, Anteile an einem gesunden Unternehmen, das schlank und fit in den nächsten Aufschwung gehen wird. Wir freuen uns, wenn Sie dem Management weiterhin Ihr Vertrauen schenken und Ihrer Gesellschaft die Treue halten.

Würzburg, den 15. Mai 2009
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG

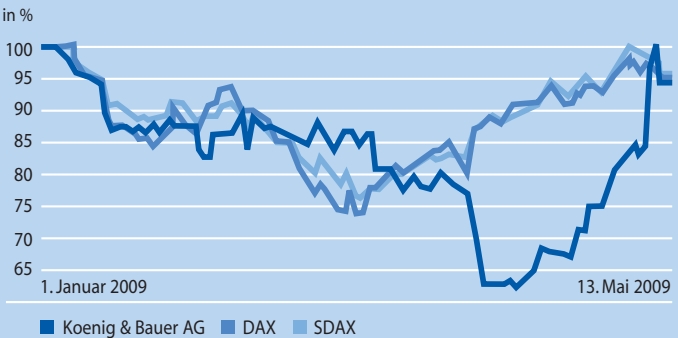


Helge Hansen
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten war im ersten Quartal 2009 bei starken Kursausschlägen weiterhin von der Verunsicherung der Investoren geprägt. Entsprechend verloren der DAX und der SDAX weitere 15,1 % bzw. 15,2 % ihres Wertes. Auch die Koenig & Bauer-Aktie folgte zunächst diesem Abwärtstrend, blieb dann aber von Mitte Januar bis Mitte März in einer Bandbreite zwischen 8 und 9 € weitgehend stabil. Negative Branchenmeldungen über die stark rückläufigen Auftragseingänge bei Druckereimaschinen im Februar und die am 26. März veröffentlichten vorläufigen KBA-Geschäftszahlen für 2008 führten dann allerdings zu einem deutlichen Einbruch. Am Quartalsende erreichte der Kurs des KBA-Papiers mit 7,00 € einen neuen Tiefststand. Erst ab der zweiten Aprilhälfte erholte sich die Notierung nach dem Erreichen eines neuen Tiefwertes von 6,15 €, blieb aber sehr volatil. Kurz vor Erscheinen dieses Berichts machte der Kursanstieg auf rund 10 € die Verluste der vergangenen Monate wieder wett.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie vom 01.01. bis 13.05.2009



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Die Exportindustrie ist von der rezessiven Entwicklung der Weltwirtschaft stärker betroffen als viele andere Bereiche der Wirtschaft. Das gilt für die Automobilhersteller ebenso wie für die Chemische Industrie oder den Maschinenbau. Von Januar bis März 2009 wiesen alle 28 im jüngsten Konjunkturbericht des VDMA (= Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) erfassten Fachzweige des Maschinenbaus Minusraten beim Auftragseingang gegenüber der Vorjahresperiode aus. Die exportintensive Druck- und Papiertechnik konnte ihre Platzierung gegenüber dem vierten Quartal 2008 etwas verbessern und landete im Mittelfeld. Neben der starken Konjunktur- und Werbeabhängigkeit des Druckgeschäfts bremsen durch die Krise beschleunigte strukturelle Veränderungen in der Printmedienindustrie die Investitionstätigkeit.

Angesichts der in vielen Kernmärkten anhaltenden Nachfragezurückhaltung fiel der **Auftragseingang** der KBA-Gruppe im ersten Quartal 2009 mit 219,5 Mio. € um 40,7 % schwächer aus als in der Vorjahresperiode (2008: 370,3 Mio. €). Mit Aufträgen für Zeitungsdruckanlagen aus China, Deutschland, Tschechien, Ecuador und Nordamerika sowie einigen Bestellungen im Nischenmarkt Wertpapierdruck war der Rückgang im Segment Rollen- und Sondermaschinen mit -28,7 % auf 142,2 Mio. € (2008: 199,3 Mio. €) geringer als im Bogenbereich. Aufgrund der in vielen Ländern ausgesprochen schwachen Konjunktur und der nach wie vor sehr restriktiven Finanzierungspolitik vieler Banken und Leasinggesellschaften brachen die Bestellungen im Geschäftsbereich Bogenmaschinen gegenüber dem Vorjahresquartal (2008: 171,0 Mio. €) um mehr als die Hälfte auf 77,3 Mio. € ein. Von diesem Negativtrend sind derzeit alle Bogenformate und auch Nischenprodukte wie Blechdruckanlagen betroffen.

Der **Auftragsbestand** im KBA-Konzern verblieb zum 31. März 2009 mit 500,8 Mio. € in etwa auf dem Niveau zum Quartalsbeginn, lag aber um 41,8 % unter dem Wert des Vorjahres (2008: 860,5 Mio. €). Bei den mit längeren Durchlaufzeiten versehenen Rollen- und Sondermaschinen standen zum Quartalsende Aufträge für 394,0 Mio. € (2008: 611,5 Mio. €) in den Büchern, bei den serienorientierten Bogenmaschinen dagegen 106,8 Mio. € (2008: 249,0 Mio. €).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auch der **Konzernumsatz** war mit einem Minus von 27,0 % gegenüber dem Vorjahr (2008: 301,7 Mio. €) auf 220,2 Mio. € ein Spiegelbild des globalen Konjunkturerinbruchs. Trotz der durch Kurzarbeit erzielten Einsparungen belasteten fehlende Deckungsbeiträge die **Ertragsentwicklung** im ersten Quartal. Das Ende März verabschiedete Paket mit einer Reihe zusätzlicher Maßnahmen wird erst in den Folgequartalen zu einer schrittweisen Reduzierung der Personal- und Sachkosten führen. In Anbetracht des Umsatzzieles von rund 1,2 Mrd. € ist im weiteren Jahresverlauf eine Steigerung der Lieferungen zu erwarten.

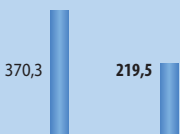
Im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen unterschritt der Umsatz mit 143,4 Mio. € den Vorjahreswert von 157,7 Mio. € nur um 9,1 %. Deutlich höhere Erlöse bei Zeitungsrotationen konnten die Rückgänge bei Akzidenz- und Wertpapierdruckmaschinen teilweise kompensieren. Dagegen verzeichnete das schon seit September 2008 besonders unter dem Investitionsstau leidende Segment Bogenmaschinen mit einem Quartalsumsatz von 76,8 Mio. € gegenüber 2008 (144,0 Mio. €) einen weit überproportionalen Rückgang um 46,7 %.

Bei einem gegenüber 2008 (48,0 Mio. €) um 24,2 % geringeren Inlandumsatz von 36,4 Mio. € lag die Exportquote bei 83,5 %. Im Übrigen Europa ging der Regionalumsatz mit nur 81,1 Mio. € gegenüber 183,1 Mio. € im Vorjahr noch wesentlich stärker zurück. Das in den rezessionsgeplagten südeuropäischen Ländern und im Vereinigten Königreich besonders schwache Bogengeschäft hatte daran ebenso seinen Anteil wie die deutlich geringeren Auslieferungen bei Rollenrotationen. Entsprechend lag die regionale Umsatzquote im Berichtsquartal mit 36,8 % weit unter den für den europäischen Kernmarkt üblichen 50 - 60 %. Angesichts des niedrigen Gesamtniveaus konnte der schon länger schwache Markt Nordamerika mit Lieferungen von 30,6 Mio. €

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

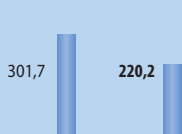
2008	2009
370,3	219,5



Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2008	2009
301,7	220,2



(2008: 15,2 Mio. €) seinen Anteil am Konzernumsatz sogar auf 13,9 % (2008: 5,0 %) steigern. Asien/Pazifik erreichte mit einem Regionalumsatz von 36,8 Mio. € in den ersten drei Monaten zwar nicht das Niveau des Vorjahres (2008: 45,5 Mio. €), konnte aber anteilig ebenfalls von 15,1 % auf 16,7 % zulegen. Weit über dem langjährigen Durchschnitt platzierten sich im Berichtszeitraum Afrika und Lateinamerika. Durch die Installation neuer Rotationen in Brasilien und im Sudan sowie die Erweiterung vorhandener Anlagen in Kenia legte der Regionalumsatz in Summe auf 35,3 Mio. € (2008: 9,9 Mio. €) zu. Der Anteil in der Umsatzstatistik erreichte mit 16,1 % (2008: 3,3 %) einen historischen Höchststand.

Durch umsatzbedingt fehlende Deckungsbeiträge und zunächst noch ausbleibende wesentliche Kostenentlastungen aus dem Restrukturierungsprogramm verminderte sich die **Bruttomarge** von 25,9 % im Vorjahreszeitraum auf 13,6 %. Während die Vertriebskosten von 41,3 Mio. € auf 33,4 Mio. € sanken, blieben die Verwaltungskosten mit 23,6 Mio. € (2008: 23,1 Mio. €) noch nahezu unverändert. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen verbesserte sich auf –5,7 Mio. € (2008: –18,8 Mio. €). Zu dem nach drei Monaten mit –32,7 Mio. € noch deutlich negativen **Betriebsergebnis** (2008: –5,0 Mio. €) trugen beide Geschäftsbereiche bei. Das sich bei einem leicht negativen Finanzergebnis von –2,5 Mio. € ergebende **Quartalsergebnis vor Steuern** (EBT) entsprach mit –35,2 Mio. € (2008: –6,4 Mio. €) in etwa unserer Planung angesichts der sehr umsatzschwachen Berichtsperiode. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag erreichte das **Konzernergebnis** zum Stichtag 31. März –33,2 Mio. € (2008: –1,0 Mio. €). Das anteilige **Ergebnis je Aktie** errechnet sich mit –2,03 € (2008: –6 Cent).

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

2008

2009

860,5

500,8

Konzernergebnis

in Mio. €

2008

2009

–1,0

–33,2

Finanzlage

Bei deutlich gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** mit 19,2 Mio. € positiv (2008: 88,6 Mio. €). Der **freie Cashflow** erreichte 13,5 Mio. € (2008: 73,7 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit lag mit 0,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 24,2 Mio. €. Mit 99,4 Mio. € waren die **liquiden Mittel** zum 31.03. höher als zum Jahresultimo 2008 (85,8 Mio. €). Bei nahezu unveränderten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 62,8 Mio. € (31.12.2008: 63,2 Mio. €) verbesserte sich die Nettofinanzposition im Vergleich zum Jahresende 2008 (22,6 Mio. €) auf 36,6 Mio. €. Zum 31. März deckte das Eigenkapital mit 375,2 Mio. € die Bilanzsumme zu 33,9 % ab. Zum Rückgang der gesamten Schulden um 39,1 Mio. € auf 731,2 Mio. € (31.12.2008: 770,3 Mio. €) trugen bei leicht gestiegenen Rückstellungen weniger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-10,1 Mio. €) ebenso bei wie wegen geringerer Kundenanzahlungen gesunkene sonstige Schulden (-26,1 Mio. €).

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der KBA-Gruppe hat sich mit 1.106,4 Mio. € zum Ende des ersten Quartals 2009 gegenüber dem Vergleichswert vom Jahresende 2008 (31. Dezember: 1.181,4 Mio. €) um 75,0 Mio. € vermindert. Bei um 13,6 Mio. € höheren liquiden Mitteln waren besonders die um 92,3 Mio. € auf 232,8 Mio. € gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2008: 325,1 Mio. €) für den Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte ausschlaggebend. Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 7,3 Mio. € (2008: 9,7 Mio. €) standen Investitionen von 6,3 Mio. €

Auftragseingang/-bestand Bogenoffsetmaschinen

in Mio. € 2008 2009

Auftragsbestand 249,0 106,8

Auftragseingang 171,0 77,3

Umsatzentwicklung Bogenoffsetmaschinen

in Mio. € 2008 2009

144,0 76,8

(2008: 14,9 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 305,7 Mio. € (31.12.2008: 305,3 Mio. €) und die darin enthaltenen Sachanlagen mit 227,0 Mio. € im Vergleich zum Jahresultimo 2008 (227,8 Mio. €) nahezu unverändert.

Forschung und Entwicklung

Die Arbeit unserer Ingenieure im Bereich Forschung und Entwicklung sowie die Rolle von KBA als Top-Innovator unter den deutschen Druckmaschinenbauern wurde im Berichtsquartal einmal mehr durch hervorragende Platzierungen in diversen Patent-Statistiken bestätigt. In der am 21. Januar 2009 vom *Wall Street Journal* veröffentlichten Patent Scorecard™ Heavy Industrial Equipment (= Maschinen- und Anlagenbau) hatte es KBA als einziger deutscher Druckmaschinenhersteller in den USA unter den Top 50 auf den siebten Platz geschafft und damit die zweitbeste Platzierung unter den gelisteten europäischen Maschinen- und Anlagenbauern erreicht. Und auf der vom Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) im ersten Quartal publizierten Liste der 50 aktivsten Patentanmelder im Jahr 2008 belegte KBA mit 191 veröffentlichten Patentdokumenten im Kreise prominenter Namen mit Platz 25 nach 2005 ebenfalls erneut die Spitzenposition unter den großen deutschen Druckmaschinenbauern.

Die Schwerpunkte der Patentanmeldungen und Patente bei Rollen- und Sondermaschinen betrafen u. a. neue Lösungen im Bereich der Papierrollenlogistik, des Plattenwechsels sowie der Falzauslage für Zeitungsrotationen. Im Segment Bogendruckmaschinen unterstrichen Innovationen wie QualiTronic Mark zur Kennzeichnung fehlerhafter Druckbogen direkt in der Druckmaschine oder Plate-Ident zur Erkennung der

Auftragseingang/-bestand Rollen- und Sondermaschinen

in Mio. €

2008

2009

Auftragsbestand 611,5

394,0

Auftragseingang 199,3

142,2

Umsatzentwicklung Rollen- und Sondermaschinen

in Mio. €

2008

2009

157,7

143,4

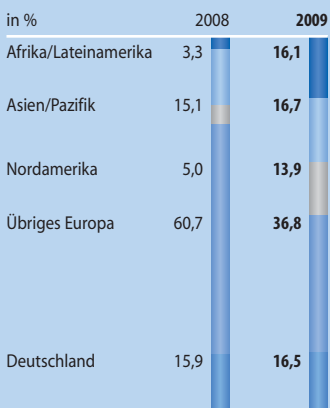
richtigen Plattenzuordnung und automatisierten Vorregister-Einstellung das Marktimage von KBA als Technologie-Trendsetter.

Neben den Dauerthemen Rüstzeitverkürzung, Steigerung der Netto-produktivität, Reduzierung des Personaleinsatzes und Qualitätssicherung durch Automatisierung treten ökologische Themen wie Verbesserung der Energieeffizienz und Ressourcen-Schonung im Druckprozess auch in der F&E-Tätigkeit immer mehr in den Vordergrund.

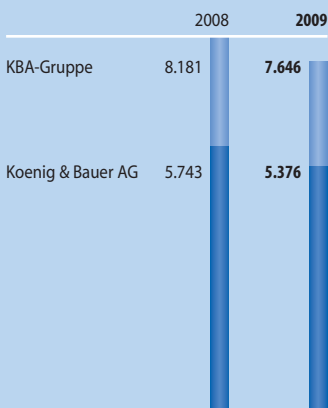
Mitarbeiter

Angesichts des deutlich geschrumpften Weltmarktvolumens und der mittelfristig verhaltenen Marktperspektiven hat die Belegschaft im Konzern im ersten Quartal 2009 weiter abgenommen. Am 31. März beschäftigte die KBA-Gruppe 7.646 Mitarbeiter, 192 weniger als zum Quartalsbeginn und 535 weniger als am 31. März 2008. In den inländischen Werken für Rollenmaschinen waren Ende März 189 Mitarbeiter weniger tätig als vor zwölf Monaten. An den Bogenoffset-Standorten Radebeul, Mödling/Österreich und Dobruška/Tschechien hat sich im Vergleich zum Vorjahresquartal die Beschäftigtenzahl bis zum 31.03. um 308 Mitarbeiter reduziert. Der im Rahmen der beschlossenen Konsolidierung der Bogenoffsetsparte angekündigte Abbau von mehreren Hundert Stellen im Werk Radebeul steht noch weitgehend aus und wird aus heutiger Sicht im zweiten Quartal beginnen.

Lieferung nach Regionen



Personalstand per 31.03.



Risikobericht

Auf den Seiten 39 - 42 des Konzernberichts 2008 wird das Frühwarnsystem der Koenig & Bauer AG beschrieben. Gegenüber der dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Für die KBA-Gruppe sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Prognosebericht

Die leichte Aufhellung der Geschäftserwartungen im Ifo-Konjunkturklima-Index und die Verbesserung der Verbraucherstimmung in den USA im April 2009 werden von manchen Beobachtern bereits als erste Anzeichen für eine baldige Trendumkehr der in den letzten sechs Monaten global rasant gefallenen Wirtschaftsleistung interpretiert. Gleichwohl sprechen die harten ökonomischen Kennziffern noch eine andere Sprache. Die Immobilien- und die Finanzkrise als Auslöser des globalen Wachstumseinbruchs sind trotz umfangreicher staatlicher Hilfen noch längst nicht überwunden. In den meisten Industrieländern wird für 2009 ein negatives Wachstum mit entsprechenden Folgen für den Arbeitsmarkt vorhergesagt.

Der vom VDMA für 2009 nach fünf Boomjahren mit hohen Wachstumsraten prognostizierte Rückgang der Maschinenbauproduktion um real 10 - 20 % zeigt schon durch die große Bandbreite der Prognose die hohe Unsicherheit bezüglich der Entwicklung in den nächsten Monaten.

Angesichts der rezessiven Branchenentwicklung mit einem Bestell einbruch bei Druckereimaschinen in der Größenordnung von 57 % im ersten Quartal 2009 ist der mit -40,7 % eher unterdurchschnittliche Rückgang der Neuaufträge im KBA-Konzern leichter nachvollziehbar. In den ersten drei Monaten konnte kein Produktbereich im breit gefächerten KBA-Programm gegenüber 2008 zulegen. Die Auftragsrückgänge in den einzelnen Segmenten sind dennoch sehr unterschiedlich. Dies unterstreicht die stabilisierende Wirkung des gleichermaßen auf Volumen- und Nischenmärkte ausgerichteten Sortiments in konjunkturell schwierigen Zeiten. Überdurchschnittlich gingen die Bestellungen bei Akzidenz-Rollenoffsetanlagen und Bogenoffsetmaschinen zurück. Die Aufträge für Zeitungsdruckanlagen und Spezialmaschinen schrumpften dagegen weniger.

Regional ist der Nachfrageeinbruch neben den schon länger von der Rezession betroffenen angloamerikanischen Märkten besonders in Südeuropa (allen voran Italien und Spanien) sowie in weiten Teilen Osteuropas und Südosteuropas bis hin nach Russland spürbar. Ausnahmen wie die Bestellung mehrerer Rotationsanlagen durch einen nordamerikanischen Kunden bestätigen die Regel. Etwas besser läuft es bisher in

Deutschland, Frankreich, im Mittleren Osten und innerhalb der zurzeit ebenfalls schwächeren Wachstumsregion Fernost vor allem in China.

Die für KBA wichtige Zielgruppe Zeitungsindustrie leidet weltweit unter dem Einbruch der Werbeeinnahmen. Hinzu kommen die aktuell in den USA, in Großbritannien und Skandinavien besonders gravierenden Umbrüche in der Medienlandschaft. Die teilweise nicht sehr kapitalstarken Rollenoffset-Akzidenzdrucker sind mit sinkenden Auflagen und Seitenzahlen werbeabhängiger Magazine, den ungenügenden Margen aufgrund des Verdrängungswettbewerbs und einer sehr restriktiven Finanzierungspolitik bei Neuinvestitionen konfrontiert. Die für unser Bogenoffsetwerk Radebeul angesichts der starken Position im Großformat sehr wichtigen Zielgruppen Verpackungs- und Bücherdrucker halten sich wegen nicht vollständig ausgelasteter Kapazitäten derzeit ebenfalls mit Investitionen zurück. Der Absatz der in unserem tschechischen Werk Dobruška hergestellten kleinformatigen Bogenmaschinen leidet unter dem anhaltenden Konzentrationsprozess und deutlich gewachsenen Hürden bei der Kreditvergabe in die Branche.

Wir gehen davon aus und sind darauf eingerichtet, dass uns die aktuell recht zahlreichen Hindernisse für Neuinvestitionen noch länger begleiten werden. Erst im Laufe des Jahres 2010 erwarten wir eine allmähliche Nachfragebelebung. Nachdem im Bogenoffsetwerk Radebeul schon im November 2008 Kurzarbeit eingeführt wurde, federn wir seit Januar 2009 die aktuelle Unterauslastung der Rollenstandorte ebenfalls mit Kurzarbeit ab. Dieses vergleichsweise teure Instrument ist nicht als Dauerlösung geeignet.

Die Entscheidung des Vorstandes, Kapazitäten und Personal der vom weltweiten Nachfrageeinbruch besonders heftig betroffenen Standorte für Bogenmaschinen in Sachsen, Tschechien und Österreich an das mittelfristig kleinere Marktvolumen anzupassen, war deshalb ohne sinnvolle Alternative. Auf Konzernebene wird die Zahl der Planstellen in diesem Geschäftsbereich bis Ende 2009 gegenüber Ende 2007 um etwa 1.000 sinken, wobei betriebsbedingte Kündigungen unvermeidbar sind. In den Werken für Rollendruckmaschinen wurde bereits 2007 und 2008 die Zahl der Kernarbeitsplätze reduziert. Aber auch dort wird eine nochmalige Konsolidierung erforderlich sein, wenn die Nachfrageschwäche länger anhält.

Das vom Management entwickelte Maßnahmenpaket sieht für den Zeitraum 2009 bis 2011 bei Personal- und Sachkosten Einsparungen von mehreren Hundert Millionen Euro vor. Notwendige Aufwendungen dafür wurden bereits verkraftet. Eine zusätzliche Entlastung bringen die aufgrund der globalen Wachstumsschwäche gesunkenen Preise bei Rohmaterialien und Energie. Die überfällige Aufwertung des Yen hat die wechselkursbedingten Wettbewerbsnachteile gegenüber unserer japanischen Konkurrenz deutlich entschärft. Beim US-Dollar erwarten wir durch die aktuell stark von der Finanzkrise geprägte Fiskal- und Zinspolitik größere Kursschwankungen.

Obwohl in der Berichtsperiode die Auftrags- und Umsatzzahlen noch hinter unseren Planungen zurückliegen und das wirtschaftliche Umfeld noch keine eindeutigen Erholungstendenzen erkennen lässt, strebt der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weiter einen Konzernumsatz in der Nähe von 1,2 Mrd. € an. In Verbindung mit der deutlichen Reduzierung der Kostenbasis im Zuge der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms hält das Management zudem schon im laufenden Geschäftsjahr auf Konzernebene ein ausgeglichenes Vorsteuerergebnis (EBT) für möglich. Für die Folgejahre erwarten wir im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft eine nachhaltige Ergebnisverbesserung. Die weitere globale Marktentwicklung wird maßgeblichen Einfluss auf den Grad der Zielerreichung haben. Der Vorstand wird zeitnah darüber berichten.

Bilanz des KBA-Konzerns

Aktiva		31.12.2008	31.03.2009
in Mio. €			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		26,7	26,2
Sachanlagen		227,8	227,0
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen		23,4	23,0
Sonstige Vermögenswerte		1,2	0,8
Latente Steueransprüche		26,2	28,7
		305,3	305,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		392,3	390,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		325,1	232,8
Sonstige finanzielle Forderungen		26,6	31,2
Sonstige Vermögenswerte		35,7	37,8
Wertpapiere		10,6	8,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		85,8	99,4
		876,1	800,7
Bilanzsumme		1.181,4	1.106,4
Passiva			
in Mio. €		31.12.2008	31.03.2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		42,6	42,6
Kapitalrücklage		86,7	86,7
Gewinnrücklagen		281,8	245,9
		411,1	375,2
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen		102,3	103,1
Sonstige Rückstellungen		89,3	95,4
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		28,4	27,5
Sonstige Schulden		3,4	1,0
Latente Steuerverbindlichkeiten		22,9	22,6
		246,3	249,6
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen		186,4	181,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		72,1	62,0
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		104,5	100,7
Sonstige Schulden		161,0	137,3
		524,0	481,6
Bilanzsumme		1.181,4	1.106,4

Gewinn- und Verlustrechnung des KBA-Konzerns

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2008	2009
Umsatzerlöse	301,7	220,2
Herstellungskosten des Umsatzes	-223,5	-190,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	78,2	30,0
Vertriebskosten	-41,3	-33,4
Verwaltungskosten	-23,1	-23,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-18,8	-5,7
Betriebsergebnis	-5,0	-32,7
Finanzergebnis	-1,4	-2,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,4	-35,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,4	2,0
Konzernergebnis	-1,0	-33,2

Gesamtergebnisrechnung des KBA-Konzerns

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2008	2009
Konzernergebnis	-1,0	-33,2
Währungsumrechnung	1,4	-0,4
Bewertung originäre Finanzinstrumente	-0,2	-0,1
Bewertung derivate Finanzinstrumente	5,9	-2,4
Latente Steuern	-1,7	0,7
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	5,4	-2,2
Gesamtergebnis	4,4	-35,4

Eigenkapitalveränderungsrechnung des KBA-Konzerns

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2008	42,5	85,9
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
31.03.2008	42,5	85,9
01.01.2009	42,6	86,7
Gesamtergebnis	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
31.03.2009	42,6	86,7

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
-0,4	387,1	515,1
5,4	-1,0	4,4
-	0,8	0,8
5,0	386,9	520,3
3,8	278,0	411,1
-2,2	-33,2	-35,4
-	-0,5	-0,5
1,6	244,3	375,2

Kapitalflussrechnung des KBA-Konzerns

01.01. - 31.03.		
in Mio. €	2008	2009
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-6,4	-35,2
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	11,4	8,9
Bruttocashflow	5,0	-26,3
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	20,8	88,1
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	62,8	-42,6
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	88,6	19,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,9	-5,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24,2	-0,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	49,5	12,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,3	0,7
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	134,0	85,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	183,8	99,4

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 31. März 2009

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Segmentbericht des KBA-Konzerns

3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 31.03. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2008	2009	2008	2009
Außenumsatz	157,7	143,4	144,0	76,8
Innenumsatz	42,7	32,6	43,9	22,2
Gesamtumsatz	200,4	176,0	187,9	99,0
Investitionen	8,0	2,5	6,9	3,8

3.2 Segmentbericht nach Regionen

01.01. - 31.03. in Mio. €	2008	2009
Deutschland	48,0	36,4
Übriges Europa	183,1	81,1
Nordamerika	15,2	30,6
Asien/Pazifik	45,5	36,8
Afrika/Lateinamerika	9,9	35,3
Außenumsatz	301,7	220,2

4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 31.03. in €	2008	2009
Ergebnis je Aktie	-0,06	-2,03

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.387.133 Stückaktien, Vorjahr: 16.340.790 Stückaktien).

5 Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	75,8	49,1	26,7
Sachanlagen	628,8	401,0	227,8
31.12.2008	704,6	450,1	254,5
Immaterielle Vermögenswerte	75,8	49,6	26,2
Sachanlagen	632,1	405,1	227,0
31.03.2009	707,9	454,7	253,2

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 6,3 Mio. € (1. Quartal 2008: 14,3 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2008	31.03.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75,7	73,2
Unfertige Erzeugnisse	277,1	278,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	39,5	39,2
	392,3	390,7

5.3 Schulden

Der Rückgang der Schulden von 39,1 Mio. € resultiert insbesondere aus einem Abbau der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 10,1 Mio. € und aus der Reduzierung der **sonstigen Schulden** um 26,1 Mio. € durch geringere Kundenanzahlungen.

Finanztermine

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

18. Juni 2009

im Vogel Convention Center in Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2009

14. August 2009

Bericht zum 3. Quartal 2009

13. November 2009



Herausgeber:
Koenig & Bauer AG
Postfach 60 60
97010 Würzburg, Deutschland
Kontakt:
Investor Relations
Dr. Bernd Heusinger
Tel: 0931 909-4835
Fax: 0931 909-6015
E-mail: bernd.heusinger@kba.com
www.kba.com